

Bibliothek
des Gymnasiums Eckhorst, Bargte-

ekz

Mitteilungen

des Gymnasiums i.E. Bargteheide II

Für Eltern,
Schüler
und Lehrer.

Nr. 17, 22. Februar 1986



Bibliothek
GYMNASIUM APE
- Eckhorst -
2072 Bargteheide 1 940103

In eigener Sache

Vielen Dank für die vielen ausführlichen Artikel und die Zeichnungen! Manche trafen schon eine Woche vor dem Redaktionsschluß ein, so daß eine sorgfältige Bearbeitung möglich war. Andere jedoch waren zwar angekündigt, lagen aber zum Redaktionsschluß immer noch nicht vor, so daß in der Redaktionssitzung nicht darüber gesprochen werden konnte. Das finde ich besonders schade, weil ich die Schüler, die in der Redaktion mitarbeiten, möglichst an allen Entscheidungen beteiligen möchte, was bei verspätet eingereichten Beiträgen ja leider nicht mehr möglich ist.

Aber was soll das Gemekker, ich glaube, daß diese Nummer so trotzdem gut geworden ist. Und wenn alle noch eifriger Artikel, Leserbriefe (Dafür haben wir noch viel Platz!) und Zeichnungen anfertigen und rechtzeitig vorlegen, wird die nächste Nummer noch besser.

Die Fachredakteure sind weiterhin:

Camilla Matzen, 9c (Sport)
Sandra Wähner, 9c (Musik)
Sascha van de Loo, 9b (Theater)

Claudia Ottinger, 9b (Kunst)
Georg van Husen, 9c (Fremdsprachen/Ausland)

Axel Schönfeld, 9c (Naturwissenschaften)

Stefanie Witt, 9c (SV)

Weitere Mitarbeiter (fest oder frei) sind bei unseren Redaktionssitzungen (AG Schulzeitung) herzlich willkommen.

Die Termine sind:

Fr., 14.3.86, 13.20: Planung der nächsten Nummer (Die meisten Artikel sollten möglichst dann schon vorliegen.)

Do., 10.4.86, 13.20: Redaktionsschluß (Alle Artikel müssen jetzt vorliegen!)

Terminplan

- *Mi., 19.2.86 - So., 2.3. Besuch der Franzosen*
- Sa., 1.3.86 Freier Sonntagsabend
- *Mi., 12.3.86 ab 9.00 Uhr: Schulzahnarzt*
- *Sa., 15.3.86 Unterricht!*
- *Sa., 22.3.86 Freier Sonntagsabend!*
- Mo., 24.3.86 - Mi., 9.4.86 Ferien
- *Do., 10.4.86 13.20 Uhr: Redaktionsschluß für Nr. 18*
- *Fr., 18.4.86 "Mitteilungen" Nr. 18 erscheint*
- Sa., 19.4.86 Freier Sonntagsabend
- *Do., 24.4.86 Schulkonferenz*
- Sa., 26.4.86 Freier Sonntagsabend
- Do., 1.5.86 - So., 4.5.86 Ferien (!)
- Sa., 17.5.86 Freier Sonntagsabend
- Sa., 7.6.86 Freier Sonntagsabend
- Sa., 21.6.86 Freier Sonntagsabend
- *Mo., 23.6.86 - Mi., 25.6.86 geplante Projekttag*
- Do., 26.6.86 - Mi., 6.8.86 Ferien

Inhaltsverzeichnis

- 3 Bericht der Schulleitung
- 4 Interview mit dem Künstler Siegfried Kühl
- 6 In einigen Jahren hört man schon das Blätterrauschen!
- 8 Chemie-Arbeitsgemeinschaften
- 10 Badminton-AG -(Doppel-Turnier)
- Zahlenrätsel
- Theateraufführung in der Schule
- 11 Hauswirtschafts-AG
- 12 Neu in der Schule: Elke Carstens
- Der Schulordnungsausschuß
- 13 Achtung: Hobby-Archäologen
- 14 Leserbriefe
- 15 Weihnachtskonzert
- Die Musikpause
- Musik in unserer Schule
- 16 Frankreichaustausch
- Der Basarerlös und seine Verwendung

Fr., 11.4.86, 13.20: Abschließende Redaktionssitzung

Fr., 18.4.86: geplantes Erscheinungsdatum

Nun wünsche ich allen Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Nummer und eine erfolgreiche Ostereiersuche!

Reinhard Heer

Das Titelbild hat Britta Niemand aus der Klasse 7b gezeichnet!

Bericht der Schulleitung

Auch wenn das neue Jahr 1986 nun schon fast zwei Monate alt ist, möchte die Schulleitung auf diesem Wege Eltern und Schülern kurz über die wesentlichen Ereignisse und Entwicklungen des zurückliegenden Schulhalbjahres berichten und verbinden mit einer Vorschau auf das zweite Halbjahr.

1. Mit dem Schuljahresbeginn 85/86 erfolgte die personelle Trennung vom Kreisgymnasium I. Dies brachte für das Kollegium erhebliche Erleichterungen, weil das "Zwischenfahren" wegfiel. Der Schulalltag ist nun nicht mehr so hektisch, man findet leichter Zeit für Gespräche und dies wird in zunehmendem Maße zu größerer Geschlossenheit und Identifizierung mit unserer Schule führen.

2. Nach langem Drängen der Elternvertretungen - besonders durch den so plötzlich verstorbenen ehemaligen Elternbeiratsvorsitzenden, Herrn Linke - und der Schulleitungen beider Bargteheider Gymnasien hat es der Kreis Stormarn ermöglichen können, Schulbusfahrten für die AG-Stunden am Montag Nachmittag bis nach Hoisbüttel-Lottbek einzurichten.

3. Das AG-Angebot unserer Schule umfaßt z. Zt. insgesamt 30 Wochenstunden in unterschiedlichsten Bereichen (Musik, Kunst, Theater, Sprachen, Sport, Naturwissenschaften, Kochen), wobei viele Kollegen sich bereitgefunden haben, über ihre Unterrichtsverpflichtungen hinaus zusätzliche AG-Stunden anzubieten.

4. Das Klavierkonzert im November und unser großartiges Weihnachtskonzert im Forum der Schule fanden viel Resonanz in Bargteheide und Umgebung. Die Schule will auch weiterhin in den nächsten

Wochen im musischen Bereich Akzente setzen (Kunstaussstellung, Theateraufführung, Konzerte) und so über die Aktivitäten im Unterricht hinaus Aufnahmebereitschaft und Kreativität auf diesem Gebiet fördern.

5. Am 19. Februar werden wir im Rahmen des deutsch-französischen Schüleraustausches erstmals französische Gast-schüler aus Deville bei uns begrüßen (Aufenthaltsdauer 14 Tage). Ein Gegenbesuch unserer Schüler ist für den Herbst vorgesehen.

6. Vor den Sommerferien sind "Projekttag" geplant. Ein Vorbereitungsausschuß hat sich konstituiert und würde sich über Anregungen und Ideen zur Durchführung sicher freuen (Bitte an Frau Voigt wenden!).

7. Schulkonferenz:

7a. Nach eingehender Diskussion hat sich die Schulkonferenz am 5.12.1985 mit großer Mehrheit für die Einrichtung eines Schulordnungsausschusses ausgesprochen, der eine "Schulordnung" oder "Pädagogische Konzeption" für unsere Schule erarbeiten soll. Dieser Ausschuß besteht aus 9 Mitgliedern und ist drittelparitätisch besetzt mit Eltern, Lehrern und Schülern. Gerade für eine Schule im Entstehen ergibt sich hier eine hervorragende Möglichkeit und echte Aufgabe im Sinne einer gemeinsamen Gestaltung unseres Schullebens für alle in der Schule zusammenarbeitenden Gruppen.

7b. Auf Beschluß der Schulkonferenz wird das Gymnasium Eckhorst nicht dem Verein "Schullandheim Bargteheider Gymnasien" beitreten.

7c. Die Schulkonferenz hat sich mit großer Mehrheit für die Beibehaltung des Titels "Mitteilungen" für die Schulzeitung ausgesprochen.

8. Herr StD Gödecke ist vom Kultusministerium als ständiger Vertreter des Schulleiters benannt worden. Wir wünschen ihm für seine weitere Tätigkeit auch in dieser Funktion alles Gute.

9. Mit Beginn des 2. Halbjahres ist Frau OSTR' Carstens in das Kollegium eingetreten. Frau Carstens ist zur Zeit eingesetzt in den Fächern Geschichte (Klasse 6 und 7) und Latein (Klasse 9) und hat darüber hinaus die Fakultät für Griechisch und Russisch.

10. Beim weiteren Ausbau unseres Lehrerkollegiums wollen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Personalrat, den Elternvertretern und dem Schulträger versuchen, die befristeten Angestelltenverträge für die jungen Kollegen zu verlängern, um auch im nächsten Schuljahr in den betroffenen Klassen und Fächern kontinuierlich weiterarbeiten zu können. Darüber hinaus wollen wir in Verhandlungen mit dem Kultusministerium sicherstellen, daß auch im Schuljahr (86/87) die Schule so optimal mit Lehrern versorgt wird, daß wir unser großes AG-Angebot aufrechterhalten können und der Unterrichtsausfall so gering ist wie im laufenden Schuljahr (z. Zt. 7 Stunden).

Lassen Sie uns abschließend feststellen, daß Eltern, Lehrerkollegium und Schüler, aber auch Schulträger und Kultusministerium in ihrem gemeinsamen Bemühen um unsere Schule ein gutes Stück weitergekommen sind. Das nächste große Ziel, das wir beim Aufbau unseres Gymnasiums anstreben, ist die Einrichtung der Oberstufe. Hierzu sind wir bereits bei der Beibehaltung des Titels "Mitteilungen" für die Schulzeitung ausgesprochen. Im nächsten Schuljahr erfolgen

W. Biernacki

Interview mit dem Künstler Siegfried Kühl

Interview mit dem Künstler Siegfried Kühl

Am Tage der Eröffnung seiner Kunstausstellung in unserer Schule interviewten wir den Maler Siegfried Kühl, der an einem Berliner Internat den musischen Bereich leitet.

C+F: Was wollen Sie mit Ihren Bildern darstellen?

Kühl: Ich versuche, eine offene Haltung zu wahren und durch das Bild mit dem Betrachter in Korrespondenz zu kommen. Es stört mich nicht, wenn der Betrachter etwas Anderes in dem Bild erkennt.

C+F: Wie lange brauchen Sie für Ihre Bilder?

Kühl: Ich brauche sehr unterschiedlich lange für meine Bilder und habe, wie man so schön sagt, immer mehrere Eisen im Feuer. Ich habe in Berlin drei Ateliers, ein Druckatelier, ein Atelier für saubere Arbeiten wie z. B. Zeichnungen und eines, in dem man in Materialien wie z. B. Treibhölzern wühlen kann. Dieses ist mit 300 m das größte. Dort stelle ich Plastiken und große Schreine her, die mich an bestimmte Situationen meines Lebens erinnern. Ich benötige für meine Bilder 10 Minuten bis zu 20 Jahre, da man im Laufe der Zeit immer wieder Dinge verbessert und ändert. Picasso wollte einmal, nachdem er in ganz kurzer Zeit in einem Cafe eine Skizze von jemandem machte, einen sehr hohen Preis dafür haben. Darauf meinte der Gezeichnete, daß er an dem Bild doch nur 80 Sekunden gearbeitet hätte. Picasso aber sagte, daß er sein ganzes Leben dafür gearbeitet hat, um das Bild in so kurzer Zeit fertigstellen zu können.

C+F: Welche Techniken verwenden Sie?

Kühl: Ich verwende ganz unterschiedliche Techniken.

Zum einen zeichne ich manchmal Bilder mit bis zu 30 Kugelschreiberminen in einer Hand. Und die Wachsstoffbilder bestehen oftmals aus 10 bis 20 Schichten, dadurch bekommen sie einen durchscheinenden Charakter.

C+F: Haben Sie Vorbilder?

Kühl: Ich habe eine ganz besondere Beziehung zum Forstschertyp Leonardo da Vincis und natürlich auch zu Rembrandt. Zu den neueren gehören Paul Klee, Max Ernst, zu dem ich eine persönliche Beziehung habe, und die Dadaistin Hanna Höch. Graf Luckner war 14 Semester lang mein Aktlehrer.

C+F: Wo malen Sie am liebsten?

Kühl: Ich fahre seit 16 Jahren jedes Jahr nach Korsika und male dort immer an einer Stelle an einem Fluß. Ich habe dort die ideale Stelle gefunden. Man muß auf einem bequemen Untergrund sitzen, die Beine baumeln im Wasser, das Motiv, das man malt, und die Sonne muß man im Rücken haben und es sollte möglichst ein Wasserfall in der Nähe sein, damit man nicht hört, wenn die Frau einen zum Nachhausegehen ruft. Jetzt möchte ich noch einmal auf die Darstellung der Bilder zurückkommen. Ich habe auf dem Flur oft die Frage gehört, was auf den Bildern drauf ist. Die Schüler sagten, sie sähen darauf nichts. Das ist einfach eine falsche Fragestellung. Die Bilder sind bis zum Rand gefüllt, es kann also keiner sagen, daß er nichts sähe. Sie müssen also fragen: "Was erlebe ich auf diesem Bild?" Ich möchte das offene Kunstwerk und nicht eine feststehende Darstellung, die sich nicht mehr bewegt. Eine Freundin von mir hatte einmal ein Bild, das "die blumenwerfenden Mädchen" hieß. Ich riet ihr, es niemals zu

verkaufen, aber eines Tages tat sie es doch. Sie sagte, ich hätte nicht 40 Jahre mit diesem blumenwerfenden Mädchen zusammenleben müssen. Jeden Morgen und Abend mußte sie die Blumen sehen, die nie verlorengingen und auch nie verwelkten. Das ist ein Stück angehaltenes Leben.

Meine Bilder müssen offen sein.

C+F: Was haben Sie in der näheren Zukunft vor?

Kühl: Ich habe vor, zu den Berliner Festwochen 1987 eine Reihe von 7 Bildern zu vertonen. Die Bilder haben mit den Schöpfungstagen zu tun. Es soll ein Ballett mit vielen Masken werden, das die Bilder in Musik umsetzt.

Carsten Vanderhuck, 9a
Frank Werner, 9a



Herr Kühl stellte uns eine Originalzeichnung zur Verfügung "Der Alte vom Montmartre - gesehen vor langer Zeit". Vielen Dank! →

In einigen Jahren hört man schon das Blätterrauschen! (Jeder redet vom Baumsterben - Wir pflanzen einen "Eckhorst-Wald")

Kennt Ihr (kennen Sie ?-) den Weg von der schulnahen Bushaltestelle in Richtung Volkspark (siehe Zeichnung)? Dieser Weg führt zwischen Sportplatz und Freibad - verdeckt von einem Laubmischwald - zum zukünftigen Schulwald unseres Gymnasiums!

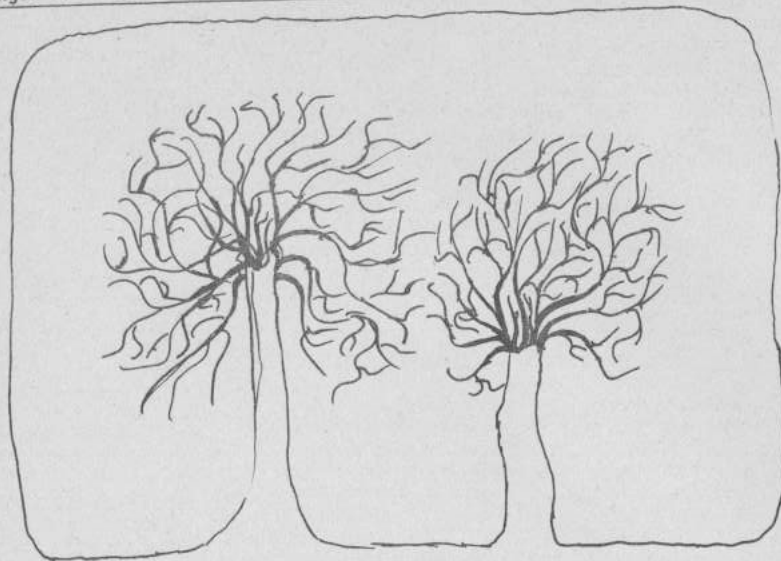
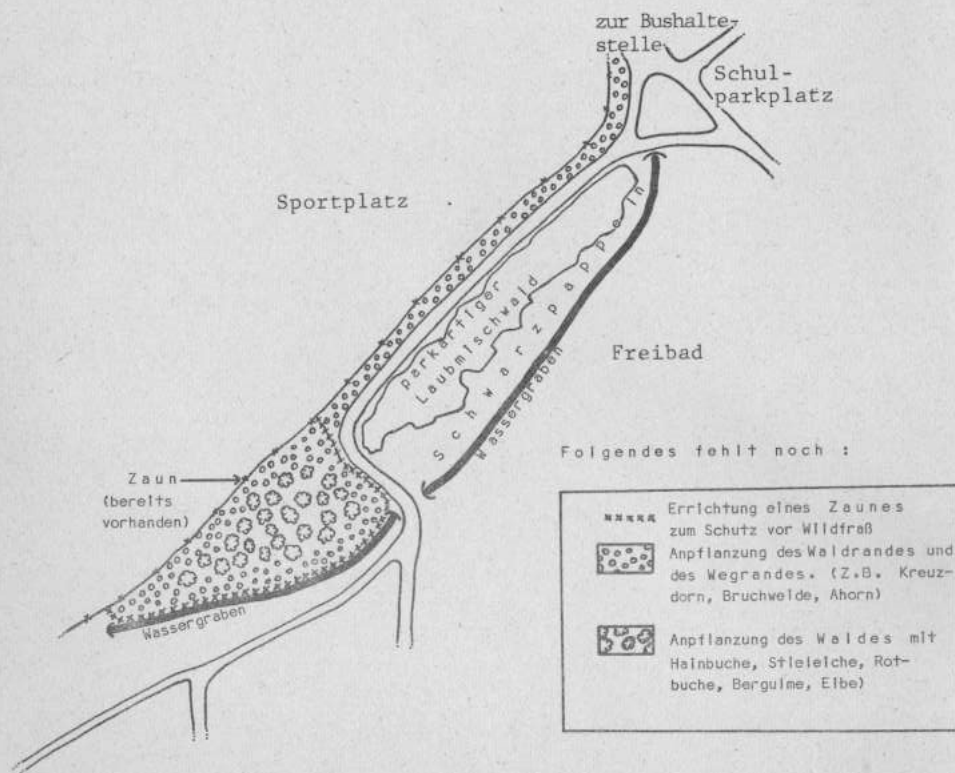
Dort, wo der Weg einen scharfen Linksknick macht, blickt Ihr allerdings jetzt noch auf ein "unaufgeräumtes Gelände" (ca. 1200 m²) mit Baumstubben und Rindenhaufen. Es ist zu hoffen, daß im Frühjahr 1986 möglichst viele Schüler, Eltern und Lehrer - ausgerüstet mit Spaten, Picknick-Korb und tafrischer Energie - ein

neues Projekt starten, welches Euch bis zum Abitur und Eure Nachfolger noch viel länger begleiten kann. Die "hölzernen Gesellen" wachsen nicht nur zu einer "Freiluftabteilung" unseres Gymnasiums heran, unser Wald wird auch eine Bereicherung für die Natur sein.

Ähnlich wie ein Landwirt das Getreide ansät, werden Waldschonungen leider oftmals mit einer ertragbringenden Nadelbaumart (Fichte) angepflanzt. Wo diese eng beplanten Nadelwaldschonungen stehen, herrscht Dunkelheit und eine schlechende Bodenverarmung. Wir wollen den natürlichen Zustand wiederherstellen, der vor

ca. 5000 bis 6000 Jahren in dieser Gegend herrschte: Wir pflanzen einen Eichen-Buchen-Mischwald. Der Waldrand wird mit seinen 12 verschiedenen Arten vielfältig angelegt. Jede Art sollte möglichst einen ihren Bedürfnissen entsprechenden Lebensraum erhalten. Von einer Pflanzenart sind mindestens 10 verschiedene Tierarten abhängig. Sie finden dort Nahrung, Lebensraum und auch kurzfristigen Unterschlupf.

Mit der Anpflanzung von 17 verschiedenen Holzgewächsen (zwei- bis drei-jährige Bäumchen) lassen wir auf dem von der Stadt Bargteheide zur Verfügung gestellten Grundstück einen vielfälti-



Unser Schulwald im Januar 2007
(Zeichnung von Frank Werner, 9a)

gen Lebensraum entstehen, der keine Ähnlichkeit mit einer lebensarmen "Holzfabrik" haben soll. Das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein trägt die Kosten für Bodenvorbereitung, Jungpflanzen und Zaunmaterial (Gesamtkosten circa 6000,- DM).

Folgende Arbeiten sind für den Aufbau und Erhalt eines eigenen Schulwaldes zu leisten:

Frühjahr 1986 (Der Zeitpunkt liegt noch vor den Osterferien. Genaue Termine werden gesondert bekanntgegeben.):

- Aufbau eines Zaunes als Schutz vor Wildfraß (siehe Zeichnung).

- Anpflanzung der Jungbäume (ca. 1000 Stück) innerhalb des umzäunten Gebietes und parallel zum Fußgängerweg entlang des Sportplatzzaunes (siehe Zeichnung)

1986 bis ca. 1990:

- Befreiung der angepflanzten Jungbäume von den beschattenden und schnellwach-

senden Wildkräutern
In den folgenden Jahren (ca. 1990 - 2006):

- Auslichten der Baumbestände
- Fortsetzung weiterer Pflanzen- und Tierschutzmaßnahmen (Einen Nistkasten hat die Bio-AG bereits hergestellt...)

Das klingt nach viel Arbeit? Bedenkt dabei aber, daß sich diese Arbeit auf viele Jahrzehnte und hoffentlich auf viele Hände verteilt. Einige Lehrer (und Schüler?) der Dörfergemeinschaftsschule haben ihre Beteiligung angekündigt. Ich persönlich freue mich darauf, in einer bunten Gemeinschaft aus Schülern, Eltern und Lehrern Freiluftarbeit leisten zu können, die zudem ein sinnvoller und wirkungsvoller Beitrag für den Naturschutz ist. Allerdings ist demnächst mit dem Zaunbau und der Pflanzung ein großer Teil der Arbeit zu leisten. Schließlich ist aber auch der Bewegungsdrang nach einem langen Winter

sehr groß...

Die Idee und die bisherige Planung wurde von einer kenntnisreichen und einsatzfreudigen Organisation entwickelt. Die "Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V." (SDW) ist ein Bund zur Förderung der Landschaftspflege. Dieser Verein wird uns auch weiterhin beraten. Ich finde, wir sollten diese einmalige Chance nutzen und einen praktischen Beitrag zum Naturschutz leisten, der zusätzlich für unsere junge Schule eine interessante Bereicherung ist. Dies gilt nicht nur für den Biologieunterricht.

J.-U. Dietl

PS.: Die Bio-AG findet alle 14 Tage am Montag (Wiederbeginn 24.2.) von 13.30 bis 15.00 Uhr statt. Wir befassen uns zur Zeit mit Maßnahmen zum Vogelschutz. Für den Bau von weiteren Brutkästen treffen wir uns im Werkraum (Bitte Holzplatten mitbringen...!).

Mitteilungen der Fachschaft Chemie, betrifft Arbeitsgemeinschaften

Im Fach Chemie werden am Gymnasium zur Zeit pro Schuljahr zwei Arbeitsgemeinschaften angeboten:

1. Chemie-Olympiade-AG

Die Chemie-Olympiade (IChO) ist eine Institution der Hochbegabtenförderung auf nationaler und internationaler Ebene. Die AG soll Schülern, die im Fach Chemie besonders interessiert, begabt und bereit sind, sich den hohen Anforderungen ausdauernd zu stellen, helfen, sich die zur Teilnahme an der IChO nötigen Voraussetzungen an Fachwissen, Lern-techniken und Arbeitsmethoden anzueignen.

Die AG findet jeweils im ersten Halbjahr eines Schuljahres montags von 15.15 Uhr - 16.45 Uhr in den Chemieräumen statt. Dabei werden die Teilnehmer in die Fachgebiete eingeführt, aus denen die Aufgaben der 1. und 2. Runde (Landesebene, Kiel) stammen. Der Stoff der Aufgaben geht im allgemeinen weit über den in der Schule behandelten Stoff hinaus auf universitäres Niveau. Pro AG-Sitzung wird etwa ein Fachgebiet erschlossen. Das bedingt bei der hohen Stoffdichte ein im Vergleich zum Unterricht vielfach höheres Lehrtempo (Lehrervortrag mit Rückfragemöglichkeit). Die Teilnehmer sind demzufolge auf ein selbständiges Literaturstudium zur Nacharbeit und Vertiefung angewiesen, während sie die vom IPN (Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften) in Kiel gestellten Aufgaben lösen. Auf die geeigneten Lehrbücher wird detailliert hingewiesen. Sie sind in den Bibliotheken der beiden Gymnasien verfügbar.

Je nach Zeitdruck (Abgabetermine werden von Kiel festgesetzt: 1. Runde: An-

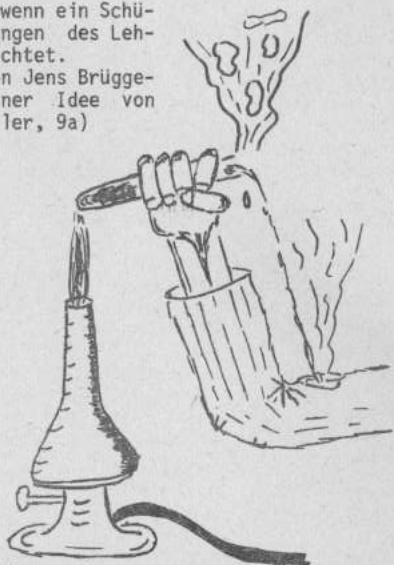
fang Oktober, 2. Runde: Anfang Januar) nutzen wir zwei bis vier AG-Sitzungen für die experimentelle Untersuchung von Fragestellungen, die sich im Rahmen der theoretischen Erschließung der behandelten Fachgebiete ergeben.

Schwierigkeiten bei der Lösung der Aufgaben sind normal. Hier bietet die AG die Möglichkeit der Nachfrage, je nach verfügbarer Zeit auch die Möglichkeit zur Erörterung von Fachfragen im Kreise der AG-Teilnehmer. Die Einhilfen beziehen sich auf die Klärung von fachlichen Problemen - nicht auf die Aufgabenlösung direkt - das würde die Leistungsbewertung auf Landesebene verzerren.

Die bearbeiteten Aufgaben werden nicht von mir, sondern vom Landesbeauftragten der IChO, Herrn StD Hampe vom Gymnasium Wellingdorf,

korrigiert und bewertet. Je nach Leistungsstärke im Vergleich zu den Teilnehmern aus anderen Bundesländern werden die zwei bis fünf besten aus Schleswig-Holstein (insgesamt 60 aus Deutschland) zur 3. Runde auf Bundesebene zugelassen. Diese findet in einem einwöchigen Intensivseminar mit Vorlesungen und Klausuren statt. (Kostenlose Reise, Unterbringung und Verpflegung) Die Teilnehmer der 3. Runde besichtigen auch Werke der chemischen Industrie. Fünfzehn Teilnehmer der 3. Runde werden dann zur Teilnahme an einer 4. Runde ausgewählt. Die 4. Runde ist wiederum ein Auswahl- und Vorbereitungsseminar, bei dem dann die 4 leistungsstärksten Teilnehmer als Delegierte der Bundesrepublik Deutschland zur IChO geschickt werden. Die 4 IChO-Teilnehmer werden - gleich

Das passiert, wenn ein Schüler die Warnungen des Lehrers nicht beachtet.
(Zeichnung von Jens Brüggemann nach einer Idee von Marco Trierweiler, 9a)



(M.T.)

ob sie Medaillen gewinnen oder nicht - in die Stiftung des Deutschen Volkes aufgenommen, sobald sie irgendein Hochschulstudium aufnehmen. Die IChO findet 1986 in den Niederlanden statt.

Die AG möchte zur Teilnahme an diesem Wettbewerb motivieren und anleiten. Die AG-Teilnehmer müssen die Aufgaben nicht bearbeiten - obwohl das natürlich das Ziel ist. Die Mitarbeit sollte so früh wie möglich beginnen. Erfahrungsgemäß gelingt der Aufstieg in die 3. Runde nicht gleich beim ersten Male! Auch hierbei sind Wiederholung, Übung, Ausdauer - Training - Schlüssel zum Erfolg.

Schüler der 10. Klassen werden vieles noch nicht verstehen, aber vieles eben doch schon aufnehmen und zu einem Vorverständnis verarbeiten, das im darauffolgenden Jahr hilft. Der fachliche Lernwert und der Lernwert an Arbeitsmethoden (Literaturarbeit, Erschließung unbekannter Fachgebiete, experimentelle Sicherheit) ist hoch - auch dort, wo kein spezielles Schulwissen vermittelt wird. Die Schüler lernen im Laufe der Zeit auch, das Schulwissen mit anderen Augen zu sehen: als Grundlagenwissen, das unentbehrlich ist, um höherergrangige Probleme in den Griff zu bekommen.

1985 fand die AG mit drei Schülern des Kreisgymnasiums (12. Jahrgangsstufe) statt, von denen einer (Oliver Bartelsen) die Aufgaben zur 2. Runde einreichte und sich mit zu ca. 85% richtigen Lösungen auf Platz 7 der Landesliste platzieren konnte. Ich hoffe, daß 1986 vielleicht schon der eine oder andere "Eckhorster" eine Teilnahme an der AG versuchen wird.

2. Chemie-AG, 9. Klassen

Im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres findet jeden zweiten Montag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr eine Chemie-AG für Schüler der 9. Klassen statt. Sie soll bei interessierten Schülern die Freude am Fach stärken und fördern und das im Unterricht gewonnene Fachwissen um neue Gesichtspunkte erweitern und vertiefen. Der Schwerpunkt liegt auf experimenteller Arbeit, die theoretisch aufgearbeitet wird und so sinnvoll den Kenntnishorizont der Schüler erweitert. Die Teilnehmer werden ferner noch sicherer im Umgang mit Geräten und Chemikalien. Sie werden Gebiete der Chemie kennenlernen, die im Unterricht gar nicht oder erst sehr viel später vorkommen. Ich könnte mir vorstellen, daß von der Arbeit in der AG Anregungen ausgehen, selbständig weiterzuarbeiten, sich auch sonst in der Freizeit mit dem einen oder anderen chemischen Problem herumzuschlagen, Fachliteratur zu lesen. Einige Teilnehmer werden vielleicht angeregt, später einmal an der Chemie-Olympiade teilzunehmen.

Zur Teilnahme ist nur Lust, Zeit, etwas zum Schreiben und ein Heft erforderlich. Wünschenswert wäre ein einfacher weißer Arbeitskittel, der die Kleidung vor Säurespritzern schützt, die beim Experimentieren unweigerlich vorkommen und zu unregelmäßigen Lochmustern führen. Die Fortsetzung der AG im ersten Halbjahr des Schuljahres 86/87 hängt von der Fachlehrerversorgung ab. Ich hoffe sehr, daß mein Kollege, Herr Dietl, unserer Schule erhalten bleibt und eine AG für die 10. Klassen anbieten kann.

Fester, Fachleiter

Briefmarken
für Bethel
bitte im
Sekretariat
abgeben!

Badminton-AG

Badminton-AG

- Doppel-Turnier-

Am 3. und 10. Februar 1986 wurde in der Turnhalle ein Badminton-Turnier durchgeführt. Insgesamt hatten sich 11 Paare gemeldet. Aus Zeitgründen wurde nur ein Gewinnsatz bis 15 gespielt.

Sieger der Hauptrunde:

1. Sascha van de Loo - Peer Anders (9b)

2. Jens Brüggemann - Marc Ludwig (9a)

3. Anja Meyer - Stefanie Wolf (9a)

Das Doppel Sascha - Peer ging als stärkste Mannschaft unbesiegt aus dem Turnier hervor. In der "Trostrunde" gewann nach spannendem Kampf mit 15 : 13 das Doppel

Roland Becker - Marco Salaverria (7b) gegen die stark aufspielenden

Philipp Oberdörffer - Thomas Rinas (5a).

Vor den Osterferien ist geplant, auch ein Einzelturnier durchzuführen.

W. Biernoth

Wald auf Robinsons Insel
(Zeichnung von Frank Werner, 9a)

Theateraufführung
in der Schule

Mit dem neuen Schuljahr hat sich auch die Zusammensetzung der Theatergruppe deutlich verändert. So sind vor allem Schüler aus der 5b sehr zahlreich vertreten. Das bedeutet, daß die altersmäßige Spannweite inzwischen deutlich spürbar ist. Aus diesem Grund haben wir praktisch eine Zweiteilung der Theatergruppe vorgenommen und üben zur Zeit auch dementsprechend zwei verschiedene Stücke ein. Sie sollen Mitte März (vor den Osterferien) zur Aufführung gelangen; hierzu werden wir noch gesondert einladen.

Aufgabe: Löse die Gleichungen. Gleiche Zeichen sind gleiche Ziffern. Durch Rätseln und Kombinationsgabe wirst du zum Ziel kommen.

Guido Neppeßen, 8a
(Die Lösung steht auf S. 12)

$$A - B = C$$

$$+ \quad * \quad +$$

$$DE : F = B$$

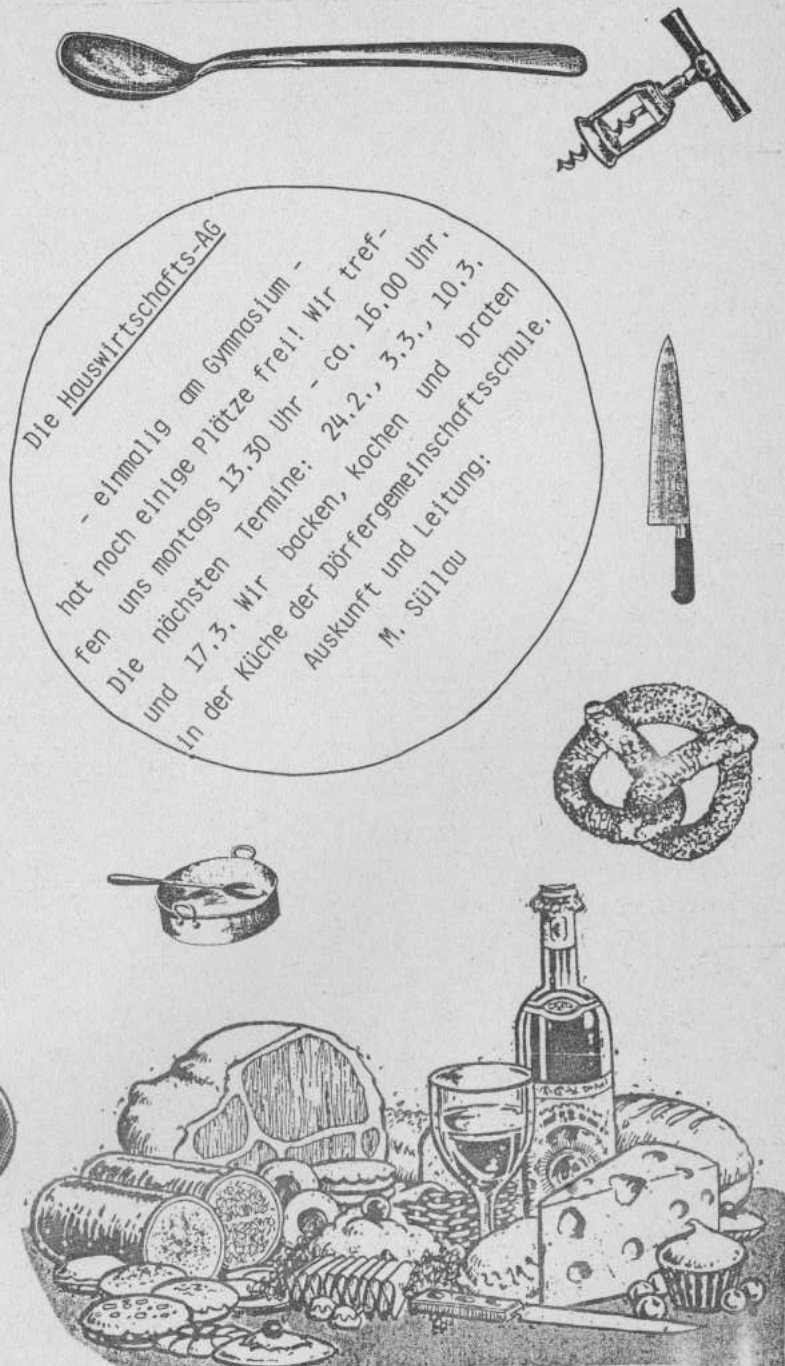
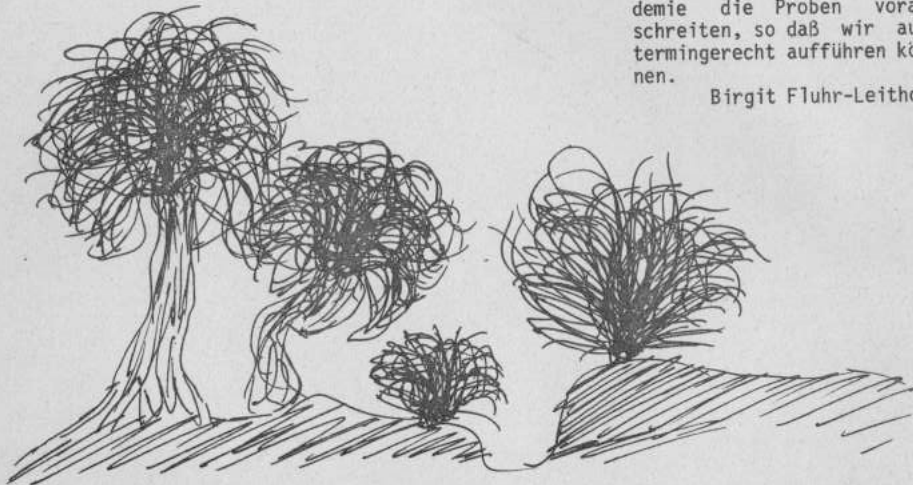
$$-----$$

$$DA - DE = A$$

Das erste Stück ist eine Variante der bekannten Robinson-Geschichte. Es ist vor allem auf jüngere Spieler und Zuschauer zugeschnitten, hat aber auch den älteren etwas zu sagen. Das zweite Stück ist von Kästner, der sich auf das Drama "Die Acharner" von Aristophanes bezieht. Die Handlung spielt während des Peloponnesischen Krieges, die Aussage hat aber Gültigkeit für unsere moderne Zeit.

Nun können wir nur noch hoffen, daß trotz Grippeepidemie die Proben voranschreiten, so daß wir auch termingerecht aufführen können.

Birgit Fluhr-Leithoff

Die Hauswirtschafts-AG

- einmalig am Gymnasium -
hat noch einige Plätze frei! Wir treffen uns montags 13.30 Uhr - ca. 16.00 Uhr.
Die nächsten Termine: 24.2., 3.3., 10.3. und 17.3. Wir backen, kochen und braten in der Küche der Dörfergemeinschaftsschule.
M. Süllow

Elke Carstens

Liebe Eckhorster: Schüler, Eltern, Kollegen und alle, die an unserer Schule mitarbeiten!

Inzwischen haben mich wohl schon alle Schüler 'mal die Flure entlanggehen sehen: seit dem 9.1.86 bin ich die 21. Lehrkraft in unserem Kollegium. Ich heiße Elke Carstens und bin Lehrerin für die Fächer Griechisch, Latein und Russisch. Ich habe am Kreisgymnasium I Latein und Russisch unterrichtet, wo auch mein Mann als Biologie- und Erdkundelehrer tätig ist. Als 1979 unser Benjamin geboren wurde, habe ich mich für 6 Jahre beurlauben lassen. Wir haben diese Zeit mit unserem Kind sehr genossen. Nun ist die Zeit um, und ich habe mich entschlossen, mit einer halben Stelle wieder in den Schuldienst zu gehen. Gleichzeitig hat mein Mann seine Stundenzahl etwas herabsetzen können. So hoffen wir, genug Zeit füreinander zu haben. Ich bin nun ans neue Gymnasium versetzt worden und freue mich, viel Neues kennenzulernen.

Zum Lebenslauf: Ich bin noch ein Kriegskind (geb. 1941), habe - eher abenteuerlustig als beängstigt - Evakuierung auf einer Burg, Flucht im Pferdewagen und Übernachten in einer Futterkrippe erlebt. Bin in Bremen aufgewachsen, wo alte Gartenviertel und Trümmerberge viel Platz zum Spielen gaben. Von einer kunst- und griechenbegeisterten Großmutter und dem Besuch des altsprachlichen Gymnasiums inspiriert, habe ich ab 1960 Archäologie, Kunstgeschichte und alte Sprachen studiert in Tübingen und anderswo. Noch unsicher, auf welchen Beruf ich zusteuern sollte, machte ich ein halbes Jahr

Denkpause in Oberbayern, als Vorlese- und Schreibhilfe bei dem alten, fast erblindeten Dichter und Übersetzer Rudolf Alexander Schröder. Während eines Sommerpraktikums bei der deutschen Ausgrabung in Athen konnte ich den Alltag einer Archäologin kennenlernen und entschloß mich, doch einen mehr auf's Heute und auf Menschen bezogenen Beruf zu wählen: Lehrerin. Ich nahm dann Russisch - bisher nur Hobby - noch als drittes Lehrfach zu Latein und Griechisch dazu. Während des Studiums lernte ich auch den "Marburger Kreis" kennen, eine überkonfessionelle Arbeitsgemeinschaft von Christen, in der ich auch heute noch mit Freude mitarbeite. In Kiel schloß ich mein Studium ab, auch meine Referendarzeit, und lernte Schleswig-Holstein kennen und lieben. Dann suchte ich mir eine Stelle in einem Internat, weil ich meine Schüler gern noch etwas besser kennenlernen wollte, als es im fachgebundenen Sprachunterricht möglich ist. Fünf Jahre habe ich im Staatlichen Internat Schloß Plön als Lehrerin und Erzieherin bzw. Leiterin des Mädchenheimes gearbeitet. Es waren interessante Lehrjahre, die revolutionäre Studentenbewegung war gerade an die Schulen übergegangen).

Nach meiner Heirat haben mein Mann und ich dann aber bald einen gemeinsamen Schulort gesucht und ihn 1976 in Bargteheide gefunden. Am Gymnasium I haben wir gute engagierte Aufbaujahre miterlebt. Und damit wäre ich wieder am Anfang.

Ich wünsche uns allen ein gutes Miteinander!

Elke Carstens

Der Schulordnungsausschuß

Am 12.2. haben wir, die Mitglieder des Schulordnungsausschusses, uns zum ersten Mal getroffen. Wir sprachen über das Vorgehen unserer Tätigkeit und wählten Herrn Fester als Organisator. Wir sind für konstruktive Vorschläge sehr dankbar. Die Teilnehmer des Schulordnungsausschusses sind:

Lehrer:

OStR' Japke van Tuinen
OStR Karl-F. Grube
StR Wolfgang Fester

Eltern:

Frau Albert
Frau Glaser
Herr von Harten

Schüler:

Sascha van de Loo (9b)
Sönke Nimz (8a)
Annika Hedrich (6b)
Sascha van de Loo

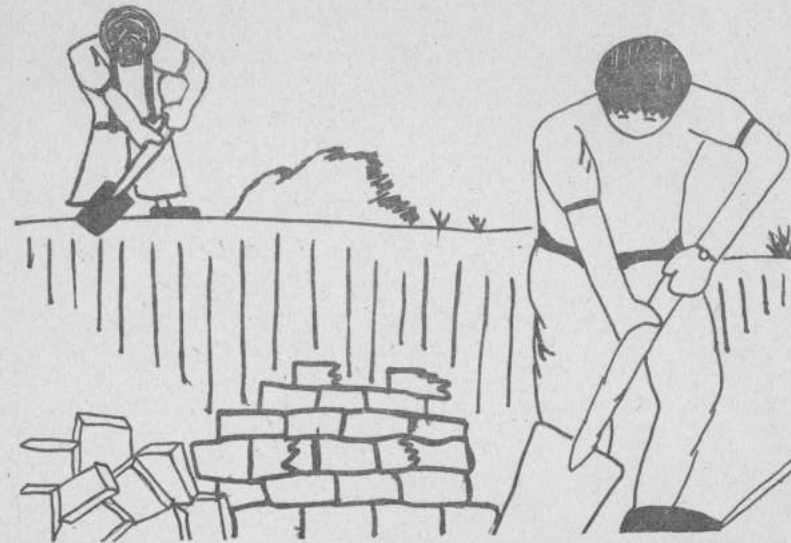
Lösung vom Zahlenrätsel auf Seite 10:

$$\begin{array}{r} 7 - 4 = 3 \\ + \quad * \quad + \\ 20 : 5 = 4 \\ \hline 27 - 20 = 7 \end{array}$$

Hinweis: Es gibt mehrere Lösungen.

Achtung: Hobby - Archäologen

Zeichnung von Britta Niemand, 7b



Achtung: Hobby-Archäologen!

Spuren aus unserer Zeit - entdeckt im 30. Jahrhundert.

Ein Gedankenspiel: Im Jahre 2990 stoßen Archäologen bei Ausgrabungen in Bargteheide auf die Grundmauern eines größeren, etwa 1000 Jahre alten Gebäudes, dessen Funktion sie anhand verschiedener Funde ermitteln wollen.

Wer Lust hat, kann sich an der Bestimmung der im folgenden beschriebenen Fundstücke beteiligen, um dann aus dem Fundzusammenhang auf die Funktion des Gebäudes zu schließen.

Frage: Um welches Gebäude handelt es sich vermutlich? Viel Spaß!

J. van Tuinen

1. Ein Rechteck, 4,5cm lang, 3,3 cm breit, 1 cm hoch. Es besteht aus einem leicht biegsamen Material. Wenn man es rubbelt, entstehen Füsse. Es wurde anscheinend öfter gerubbelt, denn die Ecken sind stark abgerieben.

Es sind auch Spuren von grüner Schrift vorhanden; "Pelekkan", vermutlich der Name der Firma. Man vermutet, daß es zum Wegrubbeln von irgend etwas benutzt wurde, vielleicht ein Kleberestwegrubbler?

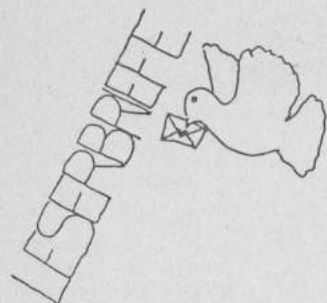
2. Hohle Kugel aus weichem, nachgiebigem Material, Durchmesser 25 cm. Es sind blaue Farbreste vorhanden.

In der hohlen Kugel befindet sich Luft. Es ist ein kleines Loch vorhanden, das wie ein Ventil funktioniert. Die Luft in der Kugel soll nicht ausweichen, aber wahrscheinlich hatten die Menschen früher die Kugel mit einer Luftpumpe aufgeblasen, so daß sie stramm und widerstandsfähig war. Wofür der Gegenstand gebraucht wurde, konnte bislang noch nicht ermittelt werden.

3. Runde, kleine Röhre aus Kunststoff oder Plastik, mit blauer Flüssigkeit gefüllt. Länge 3,8 cm, der Durchmesser beträgt 0,8 cm. An dem einen Ende läuft sie etwas spitzer zu. Hier dient eine

Kugel als Verschluss. Wenn man die Kugel auf einen spitzen Gegenstand drückt, tropft die Flüssigkeit heraus. An dem anderen Ende sitzt ein platter Stöpsel. Die blaue Flüssigkeit diente vermutlich als Färbemittel für das Haar, oder man taucht etwas Spitzes in die Röhre, und damit konnte man dann schreiben.

4. Das Fundstück ist 17 cm lang. Es besteht aus zwei viereckigen Metallstäben, die an einer Seite mit einem Mini-Scharnier verbunden sind. Das Scharnier ist wohl dazu dagewesen, die beiden Enden im Abstand voneinander verstellen zu können. An dem einen Metallende ist eine kleine Spitze mit einer Schraube befestigt. An dem anderen befindet sich ein Metall, das rund, klein und grau ist und auch mit einer Schraube befestigt ist. Dieses Gerät wurde oben am Scharnier mit einem stiftartigen Griff wahrscheinlich in der Hand gehalten. Es mußte damals beim Zeichnen



Fortsetzung von Seite 13

eine wichtige Rolle gespielt haben.

5. Rechteckiges Brett, 31 cm lang und 3,7 cm breit. Auf dem Brett sind schwache Reste von Zahlen zu erkennen, es handelt sich um die Zahlen 0 bis 31. Man vermutet, daß es ein Monatskalender ist. Auf dem Brett sind noch schwache Reste von Wörtern:

interbau
2922 - 2804

oder:

5412 Ransbach
Baumbach

Nach längerer Untersuchung und Reinigung des Brettes stellten die Archäologen fest, daß zwischen den Zahlen Striche waren. Sie

konnten sich aber nichts darunter vorstellen.

6. Der Fund ist ein metallumrahmter, grüner Gegenstand, der 4m lang, 1 m hoch und 3 cm breit ist und aus 3 Teilen besteht. Das Mittelstück, ein Rechteck, hat die Maße 2 m x 1 m. Auf beiden Seiten befinden sich zwei 1 m-Quadrate, die auf beiden Seiten grün und auf das Mittelstück zu klappen sind. Dahinter stützt den Gegenstand ein ca. 1,5 m langer, 1 dm breiter und 2 m hoher rechteckiger, weißer Ständer. An der Hinterseite des grünen Gegenstandes gibt es an beiden Enden des grünen Rechteckes eine

Metallplatte mit zwei Kerben. Der große Ständer hat an seinen Enden je eine Eisenstange, die vermutlich in verschiedenen Höhenlagen in den Kerben zu stützen. Der grüne Gegenstand wird durch Ketten nach oben und unten befördert, wenn man ihn nach oben oder unten schiebt. Auf der grünen Fläche sind weiße, staubige Farbreste zu erkennen. Dieses Fundstück wurde wahrscheinlich zum Spielezeichnen oder vielleicht zum Malen und Schreiben benutzt.

Einige Schüler der Klasse 6a

Weihnachtskonzert

Im Rahmen des vorweihnachtlichen Musizierens fand am 19.12.1985 um 20.00 Uhr im Forum unserer Schule ein Weihnachtskonzert unter der Leitung von Marion Degenhardt statt. Das von ca. 300 Personen gut besuchte Konzert wurde mit dem Triumphmarsch aus dem Tedeum, welcher vom Orchester dargeboten wurde, eingeleitet. Nachdem der gemischte Chor "Machet die Tore weit" gesungen hatte, wurde der Hauptteil, die Weihnachtsgeschichte in einer plattdeutschen Textfassung dargestellt. Hierauf folgte eine Aufführung des "Quempas", der vom Unterstufenchor und dem gemischten Chor gesungen und von zwei Solisten begleitet wurde.

Den Ausklang des sehr gelungenen Abends bildeten der gemischte Chor und das Orchester mit dem Stück "Fröhlich soll mein Herze springen", wovon sogar noch eine Zugabe gefordert wurde. Angesichts des großen Erfolges wünscht man sich auch in Zukunft weitere solche Konzertabende.

Heiko Stekies, 9c
Axel Schönfeld, 9c

PS.: Ein Konzertabend im Sommer, bei dem wir auf eine rege Beteiligung und viel Publikum hoffen, ist bereits geplant.

Die Musikpause

Da viele Schüler bei der Untermauerung derselben. In der 1. Februarwoche machte sich doch 'mal für für eine Musikpause in der Schule einsetzen, haben wir 'mal 2 Liedern, die gut bei der mit Herrn Biernoth und Frau Degenhardt gesprochen und gefragt, ob so ein Projekt ihre Lieder auf der SV-Anlage möglich wäre. Wir hatten ge zu spielen, soll auf Glück und konnten unsere einer Liste neben dem Ver Idee bei der Schulkonferenz tretenungsplan bekanntgegeben durchsetzen. Jeden Dienstag organisiert nun eine andere Klasse in der 1. großen Pause eine musikalische

Musik in unserer Schule

In den Musikgruppen am Montagnachmittag bereiten wir das Sommerkonzert vor. Der Unterstufenchor wird gemeinsam mit einer der Theatergruppen eine Kantate szenisch gestalten. Der Gemischte Chor - inzwischen 30 Mitglieder! - sucht immer noch sangesfreudige Bässe, Tenöre, Altisten. Die Eltern sind momentan in der Minderzahl!!! Damit dieses Konzert nicht zu lang wird, sollen die solistisch auftretenden Schüler einen eigenen Vorspielabend kurz nach den Osterferien bekommen. Dieser Abend wird gemeinsam mit Frau Morrison-Westphal und ihren Schülern stattfinden.

Unsere Schule hat die Möglichkeit, ab sofort einen Gitarrenlehrer zu bekommen. Leider haben sich bisher erst 2 Schüler gemeldet. Die Kosten betragen DM 100,- monatlich bei Einzelunterricht, entsprechend weniger bei Gruppen. Eine eigene Gitarre sollte vorhanden sein.

Bei unserem Weihnachtskonzert kamen Spenden in Höhe von knapp 500 DM zusammen - herzlichen Dank! Bisher wurden dafür dringend benötigte Noten für die Musikgruppen angeschafft. Nächstes Ziel ist es, Gitarren für den Klassenunterricht (Thema Liedbegleitung) zu kaufen.

Am 2. Advent haben einige Schülerinnen der 8. und 9. Klassen im Haus Michaelis eine Weihnachtsfeier musikalisch mitgestaltet. Nach einem konzertanten Teil und gemütlichen Kaffeetrinken wurden gemeinsam mit den Senioren Weihnachtslieder gesungen und gespielt. Eine kleine Gage und viele herzliche Dankeschöns belohnten die Schüler für ihre Bereitschaft, einen Nachmittag ihrer Freizeit zu opfern.

Das seit einem Jahr bestehende Blockflötenquartett unserer Schule (Claudia Nagode, Irene Plan, Kirstin Schneider, Sandra Wähler) behauptete sich beim Regionalwettbewerb "Jugend musiziert" in Lübeck mit Gipsbein und zwei von Grippe stark in Mitleidenschaft gezogenen Spielern einen 3. Preis.

Für interessierte Schüler der 8. und 9. Klassen bietet sich folgende Möglichkeit für Konzertbesuche: In der kleinen Musikhalle finden regelmäßig öffentliche Diplomkonzerte und Konzertexamina der Musikhochschüler statt. Sie kosten keinen Eintritt (Garderobengebühr 1,50 DM) und sind qualitativ meist sehr gut. Sofern ich hinfahre, könnte ich jeweils zwei bis drei Schülern eine Mitfahrgelegenheit bieten (Abfahrt gegen 19 Uhr, Rückkehr gegen 22 Uhr). Diese Konzerte sind ab sofort im Musikkasten plakatiert.

Am Freitag besuchte die Klasse 9b ein Schulfunkkonzert, das in der Fabrik zum Thema "Schlagzeug in Jazz und Pop" gegeben wurde. Wer sich für diese ansprechende Demonstration interessiert, sollte sich den Mitschnitt am 12. und 19. März nachmittags auf NDR 3 anhören.

Marion Degenhardt

Sascha van de Loo

Frankreich-

Der Basarerlös und seine Verwendung

austausch

In der Zeit vom 19. Februar bis zum 02. März besuchen uns Schüler aus Rouen, der französischen Schwesterstadt Bargtheides. Es sind 18 Mädchen, 2 Jungen und vier Begleitpersonen. Sie werden von den Familien der Schüler der 9c für diesen Zeitraum aufgenommen. Die Austauschschüler erhalten an unserer Schule gesonderten Deutschunterricht. Es ist aber auch ein Programm mit vielen Ausflügen und abwechslungsreicher Freizeit geplant, so z.B. ein Halbtagesausflug nach Hamburg, der eine Stadtführung und eine Hafenrundfahrt beinhaltet. Neben einigen Ausflügen, die nur für die französischen Gäste vorgesehen sind, sind auch mehrere Veranstaltungen geplant an denen die Schüler der 9c, bzw. die gastgebenden Familien teilnehmen können.

Die französischen Gäste trafen am Mittwoch, dem 19. Februar, am Bargtheider Bahnhof ein. Sie werden am 02. März wieder abfahren. Wir, die Schüler der 9c, hoffen, daß es für alle Beteiligten ein erfreulicher Besuch sein wird und daß sich unsere französischen Gäste bei uns wohlfühlen werden.

Unser Gegenbesuch ist vom 29. September bis zum 12. Oktober dieses Jahres geplant.

Ein ausführlicher Bericht über den Besuch der französischen Schüler wird wahrscheinlich in einer der nächsten Ausgaben folgen.

Georg van Husen, 9c

Recht kurz vor Weihnachten wurde beschlossen, doch noch einen kleinen Basar zu veranstalten, der am 14.12. in der Kühle unserer Schule stattfand. Trotz der Kürze der Zeit beteiligten sich alle Klassen daran, und es wurde ein recht buntes und fröhliches Treiben. Auf der vorangegangenen Schulkonferenz wurde mehrheitlich die Verwendung des Erlöses wie folgt festgelegt:

Die Einnahmen des Basares sollen geteilt werden; je 50% gehen an die Schülervertretung der Schule und die anderen 50% sollen dem Projekt des Vorjahres, Oma Josef's Waisenhaus in Rio de Janeiro, zukommen.

Nachdem nun auch die letzten Rückzahlungen von ausgelegten Geldern stattgefunden haben, kann ich folgende Abrechnung vorlegen:

Gesamte Einnahmen: 2168,94
davon Spende für Rio: 31,72
zu teilender Betrag: 2137,22

Die der Schülervertretung zustehenden 1068,61 DM möchte ich wie mit den Schülervertretern abgesprochen vorerst auf einem Sparkonto gutschreiben lassen, bis ein Verwendungszweck gefunden ist.

In der Zwischenzeit habe ich wieder an Frau Mannshardt geschrieben und sie über den Basar und den Stand der Kleideraktion informiert. Ich erwarte eigentlich täglich ihre Antwort, um dann alles in die Wege leiten zu können. Entweder soll das Geld (umgewechselt in US-Dollars) wieder auf den Weg nach Rio geschickt werden oder ich werde dafür entsprechende Dinge (vielleicht Windelstoff oder ähnliches) kaufen, die dann mit dem beachtlich angewachsenen Paketstapel, der bei mir zu Hause liegt, nach Brasilien geschickt werden.

Noch vor Weihnachten konnte ich ja telefonisch mit der deutschen Niederlassung der Varig- Luftfahrtgesellschaft vereinbaren, daß unsere Pakete kostenlos von Hamburg nach Frankfurt und von dort nach Rio gebracht werden. Ich warte jetzt nur noch auf die Anweisung aus Rio de Janeiro. Allen Eltern, die mich in der letzten Zeit wegen Kleidern angesprochen haben, sage ich dann über ihre Kinder Bescheid, so daß sie die Sachen bei mir abgeben können.

Birgit Fluhr-Leithoff

